

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 61 (1957-1958)
Heft: 19

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZÜRICH, 1. JULI 1958

NR.

19

61. JAHRGANG

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT

Erscheint monatlich zweimal, jeweilen am ersten und fünfzehnten

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich und herausgegeben von der Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG. Zürich

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE

HALBMONATSZEITSCHRIFT

*

61. JAHRGANG

1. JULI 1958

HEFT 19

*

REDAKTION: DR. ERNST OBERHÄNSLI ZÜRICH 1, HIRSCHENGABEN 56
BEITRÄGE NUR AN DIE REDAKTIONSADRESSE! UNVERLANGT EINGESANDTEN BEITRÄGEN MUSS DAS RÜCKPORTO BEIGELEGT WERDEN.
VERLAG: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH 7/32
ABONNEMENTSPREIS: JÄHRLICH FR. 10.— HALBJÄHRLICH FR. 5.50

Glossen zu unserer Nordafrika- Reportage

Jedes neue Regime, und Frankreich hat deren im Laufe zweier Jahrhunderte mehr als ein Dutzend geschaffen, kam mit einem revolutionären Programm umfassender Staats-, Verwaltungs- und Justizreformen zur Macht; keines hat mehr als Namen zu ändern und Personen auszuwechseln vermocht.

*

Man könnte paradox sagen, dass in Frankreich Politik und Staat zwei streng getrennte Domänen sind. Seit Jahrzehnten sucht Frankreich ein funktionierendes Regierungssystem, ohne es zu finden. Sollte es nicht sein, weil die Verwaltung so gut — oder doch, ob nun gut oder schlecht, in so selbstverständlicher Routine — funktioniert, dass sie der Politik als Tätigkeitsbereich nur die Ideologie übrig lässt?

*

In siebenzig Jahren der Republik hat Frankreich buchstäblich nie eine arbeitsfähige Parlamentsmehrheit und nie eine Regierungskoalition gehabt, die sich auch nur über die Grundlagen einer zusammenhängenden Politik einig gewesen wäre, und nie einer Regierung die Zeit gönnt, eine solche Politik auch nur auszuarbeiten und einzuleiten.

*

Frankreich wird nicht regiert, sondern verwaltet, und gerade die scheinbare politische Unstabilität garantiert die Stabilität und Dauerhaftigkeit des Verwaltungsstaates.

(H. Lüthy: Frankreichs Uhren gehen anders. 1954)